

Abschlusspredigt Reach Out - 01.01.2008

Ziel Reach Out 07/08

Wie wir ein siegreiches und damit erfülltes Leben als Christ leben zeigt uns der Brief an die Hebräer. Durch die Predigten, die aus den Texten erwachsen, bekommst du Impulse für dein Leben als Nachfolger von Jesus. Du gehst mit dem Willen nach Hause zurück ein siegreiches Leben zu führen. Du wirst trainiert, um im Kampf gegen die Sünde zu gewinnen. Du wirst das Ziel deines Lebens in den Blick nehmen und dein Handeln danach ausrichten.

Datum	Text	Thema
27.12.	Hebr. 1, 1-4 (5-14)	Sieger Jesus (Aufaktthema)
28.12.	Hebr. 4, 14-5, 10	Mit Jesus siegen
29.12.	Hebr. 5, 11-6, 8	Trainieren für den Sieg
30.12.	Hebr. 10, 19-31 (32-39)	Als Team siegen
31.12.	Hebr. 12, 1-11	Die Sünde besiegen
01.01.	Hebr. 12, 12-17	Zum Sieg starten

Thema: Zum Sieg starten

Text: Hebr 12,12-17

1. Einleitung

2. Zusammenfassung der Themenreihe

3. Starte zum Sieg!

3.1. Richte dich auf!

3.2. Jage nach!

3.3. Achte auf die Anderen!

4. Abschluss

1. Einleitung

Wie doof ist das denn? Reach Out ist gleich vorbei. Das das aber auch immer alles so schnell gehen muss. Überhaupt alles vorbei. 2007? Geschichte? In 10 Jahren wird das unterrichtet. Neuer Aufschwung in Deutschland. Mitte des 1. Jahrzehnts. Knut der Eisbär. Dopingskandale im Sport. Weltmeister im Handball und Frauenfußball... haben wir ja gesehen.

Aber das Leben geht weiter.

2008 beginnt heute. Der 1. Januar ist der Starttag des neuen Jahres. Deswegen geht es in unserem letzten Input um den Start. **Zum Sieg starten.**

Und das Leben als Christ ist ein so erfülltes Leben. Ein Leben voller Möglichkeiten und Chancen. Das ist total cool. Gott hat uns lieb. Wir haben uns lieb. Unsere Sünden sind uns vergeben. Krankheit gibt es nicht. Finanzielle Probleme auch nicht... Alles dient mir zum Besten. Das Beste ist gerade gut genug. Preist mit mir den Herrn. Der mir dient. Der alles für mich tut...

Wer so denkt wird ganz schnell enttäuscht werden. Und gestern Abend bei den beeindruckenden persönlichen Statements und Berichten wurde deutlich: So läuft das nicht. Das Leben kann hart sein.

Ja, Jesus verspricht uns ein erfülltes Leben. Er baut uns eine Wohnung. Wir beten ihn an. Von Angesicht zu Angesicht. Wir leben sündlos. Wir haben keine Schmerzen mehr. Und keine Tränen.

Aber das ist das Ziel. Das ist noch nicht der IST-Zustand. **Da wollen wir hin.** Das ist der Himmel. Man munkelt, dass die Straßen voller Gold sind. Wahrscheinlich sogar die Kloschüsseln. Alles ist top im Himmel. Kein Leid, keine Träne mehr. Ein Ort, der einfach perfekt ist.

Aber da leben wir jetzt **noch nicht.** Wir leben in der Zwischenzeit. Im Schon-Jetzt und im Noch-Nicht. Gottes Reich kommt, aber es ist noch nicht da. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Das ist unser Gebet, aber noch nicht der IST-Zustand.

Und der Weg zum Himmel ist unser Leben. Der Lebensweg. Mit allen seinen Stationen, Windungen, Höhen und Tiefen. Um diesen Weg zu schaffen muss man trainieren. Man braucht Kraft. Man muss Ballast abwerfen. Sonst wird es auf die Dauer zu schwer. Wer sein halbes Leben lang 20kg Sünde mit sich rumschleppt, der geht krumm. Der geht vielleicht kaputt.

Auf dem Weg gibt es Herausforderungen: Schule, Uni, Familie, Beruf, Krankheit, Leid, Tod. Auf dem Weg gibt es Feten: Weihnachten, Hochzeit, Geburtstage, Silvester,...

Aber es ist der Weg zum Ziel. Und diesen Weg müssen wir gestalten. Wir müssen durchhalten, damit wir am Ziel ankommen.

Die Hebräer waren so enttäuscht von ihrem Glauben. Sie drohten aufzugeben. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass auf ihrem Weg zum Ziel so viel Widerstand ist. Jetzt wurden sie verfolgt. Bedrängt. Die Außenseiter, der Außenseiter. Sie drohten ihren lebendigen Glauben an Jesus zu verlieren. Ihre Beziehung zu Jesus war aufs Spiel gesetzt.

Wie ist es bei dir? Am Ende von Reach Out. Am Anfang des neuen Jahres. Wie gehst du gerade auf dem Weg? Hoch motiviert? Oder schleppest du dich durch? 2008 wirst du wieder ein Jahr lang auf deinem Lebensweg gehen. Da solltest du fitt sein, wenn du los legst. Da brauchst du Proviant.

Ich wünsche mir, dass du von Reach Out so ein richtig gutes geistliches Lunch-Paket mit nach Hause nimmst. Und dass du unnötiges Gepäck hier lässt. Ablegst, am Kreuz.

2. Zusammenfassung der Themenreihe

Deswegen haben wir bei Reach Out über den Hebräerbrief geredet. Fette Inputs-. Weil der uns herausfordert auf dem Weg zu bleiben.

Die Hebräer waren Christen, die einzuknicken drohten. Sie waren in einer schwierigen Situation. Sie hatten gut angefangen und jetzt bekamen sie Druck.

Deswegen ließen sie ihren Glauben an Jesus schleifen. Fielen in Sünde...

Der Apostel will ihren Blick korrigieren, sie herausfordern, ermuntern und ermahnen.

1	Sieger Jesus Am Anfang der Reach Out Days ging es um Jesus. Dirk hat deutlich gemacht: Jesus ist der Sieger. Er zeigt das Wesen Gottes. Er sitzt zur Rechten Gottes. Er hat den höchsten Namen. Und er hat unsere Reinigung von den Sünden bewirkt. Jesus ist unser Vorbild. Seine Kraft, seine Power wohnt durch den Heiligen Geist in uns. Jetzt ist die Frage: Schneeschuppe oder 100PS Schneefräsentrecker? Wie lebst du dein Christsein? Wie willst du es in 2008 leben?
---	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2	<p>Mit Jesus siegen</p> <p>Wenn du aus der Kraft Gottes leben willst, dann kannst du auch mit Jesus siegen. Dies geht deswegen, weil Jesus der beste Hohepriester ist, denn es jemals auf der Erde gegeben hat. Peter und Herbert haben uns deutlich gemacht, was es bedeutet, ein Hoher Priester Gottes zu sein.</p> <p>Wenn ich den Sieg, den der Hohepriester Jesus vermittelt in Anspruch nehmen will, dann muss ich einsehen, dass ich Erlösung brauche. Ich muss Jesus als meinen Hohen Priester akzeptieren. Er versöhnt mich mit Gott. Das ist seine Aufgabe.</p> <p>Schluss mit dem ständigen Sündenmanagement. Sünde - Tschuldigung Jesus - Sünde - Tschuldigung Jesus. Klar kann das mal passieren, aber das kann doch kein Dauerzustand sein. Da kommt man sich doch blöd bei vor. Herbert hat hier den Vergleich mit dem ADAC gebracht. Wenn man Auto fährt und ruft jeden Tag den ADAC, weil man wieder einen Unfall gemacht hat, dann sollte man auch mal ein Fahrtraining machen.</p> <p>Das geht so weit, dass Jesus uns sogar zu Priestern des neuen Bundes gemacht hat.</p>
3	<p>Trainieren für den Sieg</p> <p>Unser Ziel ist es, eines Tages als Priester vor Gott zu stehen. Das Ziel ist es, bei Jesus zu sein. Um das Ziel zu erreichen und zu gewinnen ist Training nötig. Das Leben ist ein Marathon. Eine Langstrecke. Darauf hat Horst Afflerbach hingewiesen. Und Training bedeutet Arbeit. Da fällt man auch mal hin. Da gibt es auch mal Enttäuschungen. Beim Training braucht man auch eine Routine. Dinge müssen zur Gewohnheit werden.</p> <p>Deshalb müssen wir Erwachsen werden. Es kann doch nicht sein, dass wir noch Milch aus der Pulle trinken.</p> <p>Erwachsen sein heißt Gutes von Bösem unterscheiden zu können.</p>
4	<p>Als Team siegen</p> <p>Am besten geht das im Team. Mit einem Team kann man gewinnen. Der Coach dieses Team ist Gott. Jesus betet für uns.</p> <p>Unsere Aufgabe ist es, uns einander zu coachen. Evodia hat es aufgezeigt: Lasst uns!! Gemeinsam sind wir stark. Aufeinander achten. Anreizen zu guten Werken. Zur Liebe. Daran können uns andere sogar erkennen.</p> <p>Den Sieg gilt es dann gemeinsam festzuhalten. Wir dürfen uns nicht vom Löwen Satan abbringen lassen, der uns von der Herde trennen will. Wir dürfen auch nicht in Angst leben. Niederlagen passieren. Das ist normal. Gewinnen wollen - verlieren können - dieser Satz von Enasi ist mir hängen geblieben.</p> <p>Dazu gehört, dass wir uns nicht langsam hoch kochen lassen. Uns wohlmöglich an Sünde zu gewöhnen</p>
5	<p>Die Sünde besiegen</p> <p>Im Gegenteil, es wird Zeit die Sünde zu besiegen. Das ist ein Kampf, bis aufs Blut. Dieser Kampf findet in der Arena statt. Es gibt viele gute Vorbilder aus der Bibel für uns, die den Kampf schon gewonnen haben. Peter hat sehr persönlich von diesem Kampf in seinem Leben berichtet. Danke Peter, für diesen Einblick.</p> <p>Wenn wir diesen Kampf gewinnen wollen, dann müssen wir den Glauben an die Wahrheit bewahren. Die Sünde kommt immer im neuen Design. Aber sie ist eine Lüge. Sie entspricht nicht der Wahrheit Gottes. Diese Wahrheit müssen wir bewahren. Dafür müssen wir beharrlich auf Jesus schauen. Wie Petrus auf dem Wasser. Beim gehen und beim Versinken. Und wir müssen erkennen, wer wir sind. Was ist unsere Identität? Wir sind geliebte Kinder Gottes. Und als ein guter Vater erzieht er uns zur Heiligung. Das wird uns zum Besten dienen.</p>

Ein Ausleger schreibt **pp**:

Dem Christen bleibt die harte Schulung der göttlichen Erziehung am wenigsten erspart. Was er anderen, die den Weg ohne Gott gehen, voraus hat, ist die Tatsache, dass er um ihre Ordnung und um ihr Bildungsziel weiß. In eindrucksvoller Weise tragen ihm die Ausführungen 12,12-17 Rechnung. Mit dem „darum“ V.12 werden bündig die praktischen Folgerungen gezogen.

...und heute Morgen geht es darum, dass wir zum Sieg starten.

3. Starte zum Sieg

Dazu lesen wir Hebr 12,12-17 **pp**

3.1. Richte dich auf!

Hebr 12,12 Darum «richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie»,
Hebr 12,13 und «macht gerade Bahn für eure Füße!» damit das Lahme nicht abirre, sondern vielmehr geheilt werde.

Ich habe den ersten Vers mal nach der Volxbibel hier an der Wand **pp**:

12 Also, Leute: Schlafft nicht rum! Steht auf und macht mal ein paar Stretching-Übungen!

Ein Appell. Eine Aufforderung. Stell dich mal gerade hin. Steh auf. Ich kenn das? Meine Körperhaltung kann mein Gemütszustand ausdrücken und beeinflussen. Wenn ich mich straffe und gerade mache, dann fühle ich mich auch besser. Achte darauf, wo du lang gehst.

Achte auf deine Planung für 2008? Hast du gute Pläne, die dich weiterbringen. Achte auf die Planung deines Tages. Geh geradeaus.

In Spr 4 steht:

Spr 4,25 Laß deine Augen geradeaus blicken und deine Blicke gerade vor dich gehen! -

Spr 4,26 Gib acht auf die Bahn deines Fußes, und alle deine Wege seien geordnet!

Plane in deiner Woche bewusste Zeiten mit Gott ein. Plane an deinem Tag bewusste Zeiten mit Gott ein.

Ich weiß, dass ist total schwierig. Ich kämpfe damit seit Jahren eine gute Zeit mit Gott in der Woche zu haben. Eine Audienz zu haben. In meinem Kampf habe ich folgendes festgestellt:

- Zeit mit Gott muss zur Kultur werden → zum Alltag dazu gehören → dafür muss man Dinge 36x gemacht haben
- Zeit mit Gott muss zu meinem Stil passen und darf nicht aufgedrückt sein
- Einfaches ist manchmal das beste: z.B. Morgen- und Abendlob. Kurz, knackig, gut? Wir beten immer beim Kaffee. Klar, man kann mehr machen. Aber immerhin. Fragen wie: Betest du auch genug? Hast du genug Zeit mit Gott? bringen nicht weiter. Es sind inquisitorische Fragen. Außerdem bin ich ja Christ. Gott wohnt in mir. Ich leben also den ganzen Tag mit Gott. Es geht hier um die intensive Kommunikation mit Gott. Ich bin ja jetzt auch verheiratet, obwohl ich heute noch kein Wort mit meiner Frau gesprochen habe.

Bei allem habe ich aber gemerkt: Es erfordert Disziplin. Ich muss wollen. Ich habe die Zeit, wenn ich das will. Ich habe für alles Zeit, wenn ich das will. Deswegen ermutigt mich dieser Vers hier weiter zu kämpfen.

3.2. Jage nach!

Hebr 12,14 Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;

Auch dieser Vers macht klar, dass ich aufgefordert bin mich einzusetzen. Jagen... dass macht man nicht mal eben. Frieden zu erhalten ist anstrengend. Streit zu vermeiden kostet Kraft. Und Heiligung erst recht.

Und hier wird der Apostel wieder sehr deutlich. Übrigens - by the way - Die Gefahr ist, wenn wir alles schleifen lassen, dass wir den Herrn nicht sehen. Das Ziel nicht erreichen.

Seid heilig - denn ich bin heilig! Sagt Gott. Eine Aufforderung, an die wir immer wieder erinnert werden. Heute zum Start von 2008.

Aber das alles sagt er nicht, damit wir in Panik geraten und ständig in Angst leben. Das ist nicht das Ziel des Briefes. Das wäre ja voll das schreckliche Christsein. Das wäre Unfreiheit und Jesus hat uns zur Freiheit berufen. Er sagt es, damit wir durchhalten, bis zum Ziel. Und er wird dann noch deutlicher:

3.3. Achte auf die anderen!

Hebr 12,15 und achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und < euch > zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden,

Hebr 12,16 daß nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser sei wie Esau, der für {eine} Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte!

Hebr 12,17 Denn ihr wißt, daß er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen eifrig suchte.

Hier werden wir alle in die Verantwortung gestellt. Wir sollen darauf achten, dass unsere Gemeinschaft sauber bleibt. Hier geht es um Verantwortung. Für die Gemeinschaft der Heiligen. Für deinen Hauskreis, deine Jugendgruppe, deine Studentengruppe oder deine Gemeinde.

Liebe ist Verantwortung für ein Du → 1mo4,9

1. achten, sehen → aktiv

2. Gnade Gottes ist ein undverdientes Geschenk. Die Gnade kann vergeblich sein, wenn jemand das Wort Gottes verachtet und den Geist der Gnade verspottet - 10,29

3. bittere Wurzel → 5. Mo 29,17 Sünde, die im kleinen anfängt und alle mitreißt

Gott stellt uns in die Mitverantwortung füreinander. Wir sind Brüder und Schwestern. Wir sind Kinder Gottes. Es darf uns nicht egal sein, wie es meinem Bruder oder meiner Schwester geht.

Wir Christen sind aufgefordert hier anders zu leben. Individualismus in allen Ehren. Aber wenn es um die Kinder Gottes geht und um meine Geschwister, dann sind wir gefordert.

Der Text schließt mit dem Vergleich von Esau. Esau war der Typ, der mal eben sein Erstgeburtsrecht, was im AT voll die Bedeutung hatte, für eine Linsensuppe verkauft hat. Das war so ein Typ, der die Sache nicht ernst genommen hat. Der so in den Tag hineingelebt hat. Tja, und dann war es zu spät.

Wieder voll die ernste Warnung.

4. Abschluss

Weißt du, ich würde mich ärgern, wenn jemand von uns als Teilnehmer der Reach Out Days auf der Strecke bleiben würde. Der Weg in 2008 ist lang. Zieh durch. Gehe richtig.

Zum Schluss noch ein paar Tipps, was dir helfen kann:

- Suche dir einen Coach - Enasi hat davon berichtet → Gemeinde, Freundin
- Lese ein Buch zu dem Thema, worin du weiterkommen willst

Regeln von Benedictus von Nursia (um 480):

1. **Obedientia** - andächtig hören mit Kopf, Herz, Hände (Körper): **stoppen** → raus aus der Arbeit gehen und drauf kucken → **draußen** → dort **stillsein** → **fragen** stellen: Was ist für mich dran? → Kontemplation (7x müssen Dinge wiederholt werden, bis der Groschen fällt)
2. **Conversio Morum** - Entscheidung in kleinen Schritten täglich umzukehren, plus einen Bruder, der dir hilft als Partner → **Plan** ist nötig, der messbar, machbar und motivierend sein → wir brauchen **Partner**, die uns helfen den Plan umzusetzen (36x müssen Dinge getan haben, bis sie sitzen - **Spr. 21,5**)
3. **Stabilitas** - Hingabe an die Qualität der Beziehung a. zu **Gott**, b. zu **mir**, c. zu **anderen**, d. zu meiner **Arbeit** → diese Hingabe hatte Beständigkeit und Dynamik. Ein Kloster entwickelte das Land um es herum. Nachhaltigkeit. (72 Stunden - 3 Tage Zeit um die Veränderung einzutüten). Stabilität will aufgebaut werden.

Gemeinsam können wir den Weg zwischen Himmel & Erde gehen. Den Weg zum Ziel. Zusammen mit dem Anfänger und Vollender des Glaubens. Zusammen mit dem Sieger Jesus.

Amen

Lied: Zwischen Himmel & Erde